Betontank mit Doppelmantelauskleidung, Umschlagplatz, Abscheider

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **31 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

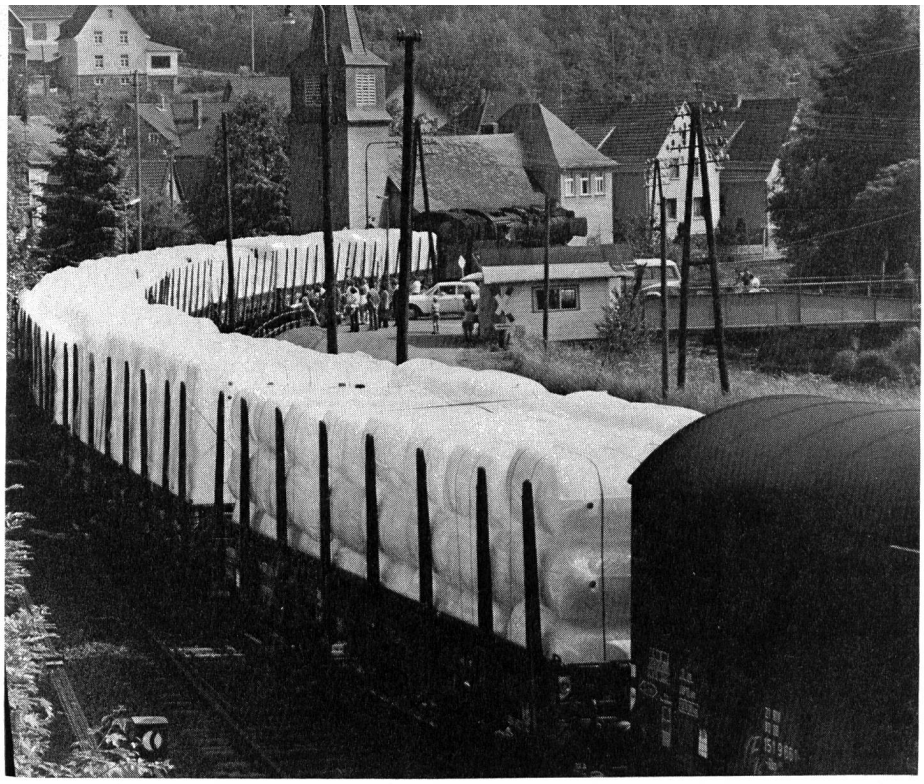

Abb. 4. So gelangen die Jung-Kunststofftanks jetzt auch in die Schweiz: Dank der guten Eigenschaften lässt sich der Transport mit offenen Eisenbahnzügen abwickeln

bei 1500 l Inhalt sind es 61 und bei 2000 l 78 kg;

— die Tanks weisen hohe Steifigkeit und Härte, eine grosse Zeitstandfestigkeit (d. h., dass nur geringe bleibende Verformungen auftreten), Schlagzähigkeit und Abriebfestigkeit auf, ferner sind sie weitgehend chemikalienbeständig.

Ein interessantes Herstellungsverfahren

Das Herstellungsverfahren von Nylontanks hat einen zungenbrecherischen Namen: Es handelt sich um eine «aktivierte anionische Polymerisation von Caprolactam», eine Möglichkeit, Nylon herzustellen — im vorliegenden Fall unter gleichzeitiger Formgebung zum Fertigprodukt.

Die Caprolactam-Schmelze, Ausgangsmaterial für alle Nylons, wird in geheizten Camions mit rund 80 Grad Temperatur ins Herstellerwerk geliefert, wo scharf darauf geachtet werden muss, dass auch bei der Lagerung und beim Transport durch die Rohrleitungen zu den Rotationsgiessmaschinen die Temperatur stets konstant bleibt.

Womit wir bereits dort wären, wo «es» passiert: Die Schmelze wird zur Herstellung des Tanks in die Form eingespritzt, durch biaxiale Drehung über die Innenfläche der Form verteilt, polymerisiert dort und bildet so den Hohlkörper.

Der ganze Herstellungsprozess läuft an und für sich vollautomatisch ab, er wird von einem Steuerpult aus verfolgt. Der Prozess dauert rund 15 Minuten, dann kann der fertige, nahtlose Tank aus der Form genommen werden. Dieser Vorgang wiederholt sich ständig, denn die Maschinen laufen rund um die Uhr.

Pro Aqua - Pro Vita

11. bis 15. Juni 1974 in Basel

Wichtig: Unbegrenzte Lagermöglichkeit

Wichtig bei Kunststofftanks ist die praktisch unbegrenzte Lagermöglichkeit selbst im Freien, denn Nylonbehälter kann man ohne Bedenken Sonne, Nässe und Kälte aussetzen. Ein einfacher, billiger Lagerplatz ohne Ueberdachung genügt also. Im weiteren sind keine besonderen Verpakkungsvorschriften zu beachten. Eine Verschmutzung der Tanks wäre dennoch kaum erwünscht, deshalb verpackt man sie in Schrumpffolie.

Auch der Transport lässt sich sehr einfach abwickeln: Auf offenen Eisenbahnwagen gelangen die Heizölbehälter an ihren Bestimmungsort. Die Bewilligung des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz dürfte nächstens vorliegen.

Hoval Herzog AG, CH-8706 Feldmeilen

Betontank mit Doppelmantelauskleidung, Umschlagplatz, Abscheider

Halle 24, Stand 641

Seit der Verwendung des glasfaserverstärkten Kunststoffes im Tankbau ist der Betontank mit der Polyester-Doppelmantelauskleidung Borsafoil der sicherste Behälter zur Lagerung von Heiz- und Dieselöl. Seine Vorteile liegen vor allem in der grossen Korrosionsfestigkeit und Dauerhaftigkeit. Der Hohlraum, der durch das Verlegen einer genockten Aluminiumfolie zwischen dem äusseren und inneren Polyestermantel entsteht, wird mittels einer elektro-optischen Sonde oder eines Vakuumgerätes dauernd überwacht. Tritt an irgendeiner Stelle durch einen mechanischen Defekt ein Leck im Doppelmantelsystem auf, wird sofort optisch und akustisch Alarm ausgelöst.

Die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Betontanks mit der Polyester-Doppelmantelauskleidung Borsafoil wird auch von den Behörden anerkannt. Seit Beginn dieses Jahres ist dieses System nun auch in der Zone A für Neuanlagen vom Eidgenössischen Amt für Umweltschutz in Bern zugelassen. Unsere bisherige Erfahrung mit dem Borsafoil-Doppelmantelsystem erstreckt sich auf Stahlbetontanks von 4000 l bis 1,1 Mio l Inhalt.

Auch jeder bestehende Betontank kann mit dem Borsafoil-Doppelmantelsystem saniert, das heisst den heute geltenden gesetzlichen Vorschriften angepasst werden. Durch eine solche Sanierung erhalten Sie einen praktisch neuwertigen Oeltank.

Die Eidgenössische Verordnung zum Schutze der Gewässer gegen Verunreinigung durch wassergefährdende Flüssigkeiten vom 19. Juni 1972 schreibt den Bau von Umschlagplätzen überall dort vor, wo jährlich mehr als 250 000 l Brennstoffe umgeschlagen werden. In Zusammenarbeit mit der Aquasant AG, Ingenieurbüro für Umweltschutz, Wettingen, wurde ein Umschlagplatz entwickelt, der in der Konzeption den eidgenössischen Vorschriften gerecht wird. Er besteht aus einer u-förmigen Auffangwanne aus Beton, die den gesamten Inhalt einer Tankzisterne aufnehmen kann. In diese Auffangwanne werden u-förmige Elemente aus vorfabriziertem, armiertem Beton so eingebaut, dass die U-Schenkel in der Wanne stehen. Die umlaufend und in der Mitte angelegten Rinnen sind mit feuerverzinkten Rosten abgedeckt. Die Auffangwanne selbst ist mit einem glasfaserverstärkten Polyestermantel Borsadur ausgekleidet. Die sichere Funktion des Umschlagplatzes wird durch die eindeutige Trennung von Auffangwannen mit öldichter Beschichtung und mechanisch belastbarer Fahrbahnplatte gewährleistet. Der Umschlagplatz wird über einen speziellen Abscheider entwässert. Dieser ebenfalls gemeinsam mit der Aquasant AG entwickelte Abscheider verhindert, dass Flüssigkeitsverluste vom Umschlagplatz in die Kanalisation gelangen können.

Die Firma Borsari & Co. mit ihrer hundertjährigen Erfahrung im Behälterbau bietet Ihnen alle Vorteile eines Generalunternehmers. Wir beraten Sie und planen Ihren Lagerraum für flüssige Brennstoffe sowie Oelumschlagplatz und Oelabscheider im Sinne einer Gesamtkonzeption. Die Anlagen werden durch unsere qualifizierten Arbeitsequipen in der ganzen Schweiz zuverlässig ausgeführt.

Borsari & Co., CH-8702 Zollikon